

*Rebro, Derek: Jej mesto v jeho svete? Rodový pohľad na previazanosť urbánneho a rustikálneho v poézii Lýdie Vadkerti-Gavorníkovej a Jozefa Mihalkoviča [Ihre Stadt in seiner Welt? Eine Genderperspektive auf die Verbindung des Urbanen und des Ländlichen in der Poesie von Lýdia Vadkerti-Gavorníková und Jozef Mihalkovič].*

Aspekt, Bratislava 2013, 289 S., ISBN 978-80-8151-006-9.

Derek Rebro hat sich in der Slowakei in den vergangenen Jahren gleich auf mehreren Gebieten einen Namen gemacht: Er ist Dichter, Literaturwissenschaftler, Kritiker, Jury-Mitglied diverser Literaturwettbewerbe (u. a. ANASOFT Litera 2013) und Herausgeber wie Redakteur der Gender-orientierten Zeitschrift „Glosolália“. Mit „Jej mesto v jeho svete?“ legt er seine zweite umfangreiche Studie mit Interpretationen slowakischer Poesie vor. In „Ženy píšú poéziu, muži tiež“ (Frauen schreiben Lyrik, Männer auch, 2011) hatte Rebro die Lyrik sechs slowakischer Dichterinnen generationsübergreifend analysiert. In seiner neuen Monografie untersucht er nun jeweils drei Werke der Lyrikerin Lýdia Vadkerti-Gavorníková und des Lyrikers Jozef Mihalkovič, die in den sechziger und Anfang der siebziger Jahre erschienen sind.

Die slowakische Lyrik der sechziger Jahre ist insbesondere dank der Arbeiten von Fedor Matejov, Valér Mikula, Andrea Bokníková und Ute Raßloff relativ gut erforscht. Mit der Genderperspektive und deren Kombination mit der Opposition von „rural“ und „urban“ eröffnet Rebro aber einen völlig neuen Blick auf diese Dichtung und präsentiert eine innovative Lesart.

In den ersten Kapiteln des Buches definiert Rebro die verwendeten Begriffe „urban“ und „rural“, „Mythos“, „Archetyp“ und (Gender-)„Stereotyp“ und setzt sich

kritisch mit Interpretationsmustern wie Jungs Archetyp-Theorie auseinander; zudem gibt er eine kurze Übersicht über das Urbane in der slowakischen Literatur allgemein sowie speziell des Urbanen und des Ländlichen in den Poetiken der sechziger Jahre. Allerdings gilt wohl auch für Rebro Versuche der Begriffsabgrenzung die Feststellung Jonathan Cullers, die er in seiner abschließenden Interpretation zitiert: Demnach ist „die Bedeutung an den Kontext gebunden [...]. Das Einzige, was wir *nicht* machen können, ist Grenzen festlegen.“ (S.260) Für die Einordnung seines Ansatzes wäre es freilich auch sinnvoll gewesen, dem Leser einen Überblick über bisherige Deutungen der Werke von Vadkerti-Gavorníková und Mihalkovič zu geben.

Den umfangreichsten Teil des Bandes (etwa 200 Seiten) bilden die ausführlichen Interpretationen von Vadkerti-Gavorníkovás Gedichtbänden *Pohromnice* (Schicksalsschläge, 1966), *Totožnosť* (Identität, 1970) und *Kolovrátok* (Das Spinnrad, 1972) sowie Mihalkovičs Lyriksammlungen *Lútosť* (Bedauern, 1962), *Zimoviská* (Winterquartiere, 1965) und *Spôsob ticha* (Die Art der Stille, 1972). Rebro untergliedert diese Interpretation lediglich nach den einzelnen Büchern und lässt sich bei der Textanalyse von den Worten und Versen selbst leiten. Dabei geht er mit akribischem Blick von Zeile zu Zeile und zieht ein ganzes Orchester von Sekundärliteratur heran. Im Bereich Gender greift er vor allem auf die anglo-amerikanische Gender-Literatur bzw. feministische Literatur zurück, daneben auf Studien der bulgarisch-französischen Gender-Spezialistin Julia Kristeva. Für seine Interpretationen des Urbanen – auch in Kombination mit dem Aspekt des femininen Schreibens – sind für ihn die Arbeiten der tschechischen Literaturtheoretikerin Daniela Hodrová maßgeblich; unter den slowakischen Literaturwissenschaftlern beruft er sich neben Andrea Bokníková auch auf Valér Mikula.

Rebro liefert mit seinen Interpretationen keine großen Thesen, sondern er sensibilisiert, zeichnet mit feinen Strichen ein anderes als das gewohnte Bild von Vadkerti-Gavorníková und Mihalkovič, ihren Themen und Schreibweisen. Sie sind in einigen Aspekten, selbst bezüglich der *Écriture féminine* gar nicht so weit voneinander entfernt, wie sich zunächst vermuten ließe. Die Feinheit der neuen Konturen wird erst dadurch sichtbar, dass Vadkerti-Gavorníková und Mihalkovič nebeneinander stehen. Erst dadurch wird deutlich, was zum Beispiel der Begriff der „Stille“ bedeuten kann – Resistenz und Protest an einer, Harmonie oder aber Disharmonie an anderer Stelle. Und in kleinen Sätzen wird hier in der Tat Literaturgeschichte neu geschrieben (zum Beispiel mit der Interpretation von Mihalkovičs Stille im Haus als Disharmonie, die im Kontrast zu Hamadas Auffassung der Stille als Harmonie im Hause steht).

Rebro's Interpretation lebt zu einem großen Teil von der Intuition und von auch durch die Sekundärliteratur mäandernden Assoziationen, auch seine persönliche Meinung lässt Rebro oft direkt in den Text einfließen, was einen erfrischenden Kontrast zur sonst üblichen sachlichen Verhaltenheit vieler Wissenschaftler-Autoren bildet.

Als innovativ hervorzuheben ist Rebro's Ansatz der Gender-Perspektive auch insofern, als er nicht der Tendenz zum radikalen Feminismus unterliegt. Vielmehr zeigt er mit seinen Interpretationen, wie das Nebeneinander- und Gegenüberstellen

des weiblichen und des männlichen Pols sowie das Pendeln zwischen beiden Bereichen zu einem tieferen Verständnis aller Seiten führen kann.

Sowohl der Genderaspekt als auch die Perspektive Urban-Ländlich könnten leicht zu einer stereotypen Vereinfachung verleiten. Rebro umgeht diese Gefahr jedoch, indem er stets den Kontext heranzieht und bei aller Assoziationsfreudigkeit auch Nüchternheit bewahrt. Um ein Beispiel zu geben: Die Fabriken in Mihalkovičs Gedichten werden nicht zu einem urbanen, da industriellen, Motiv aufgewertet, sondern bleiben sachlich Michalkovičs Arbeitsplatz; er war als Ingenieur tätig.

Derek Rebro's Monografie „Jey mesto v jeho svete?“ ist zwar ein sehr spezielles wissenschaftliches Buch, doch zugleich auch attraktiv für Leser, die keinen unmittelbaren Bezug zur slowakischen Lyrik der sechziger und siebziger Jahre haben. Denn es beschert uns den Luxus ausführlicher und innovativer Interpretationen. Rebro selbst verkörpert einen völlig neuen Typus: Er ist ein männlicher Feminist und auf die Genderforschung spezialisierter slowakischer Literaturwissenschaftler, der zu anderen Perspektiven ermutigt.